

HANDBUCH DER ÖKUMENIK

BAND I

Im Auftrag des J. A.-Möhler-Instituts

herausgegeben von
Hans Jörg Urban und Harald Wagner

VERLAG BONIFATIUS-DRUCKEREI PADERBORN

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
Abkürzungsverzeichnis	15
Einleitung – Hans Jörg Urban/Harald Wagner	20
1. Begriffe „Ökumene“, „ökumenisch“, „Ökumenismus“ in ihrem Ursprung und ihrem Bezug zum heutigen Denken	20
1.1 Welche Ökumene?	20
1.2 „Ökumene“, „ökumenisch“: Ursprung und Wandel der Be- griffe	21
1.3 „Ökumene“ in Genf und „Ökumene“ in Rom	24
1.4 Geistlicher Ökumenismus	26
1.5 Säkularer Ökumenismus – weltweite Ökumene – ökumenischer Ökumenismus	27
2. Standpunkt ökumenischen Denkens heute	28
2.1 Der heutige Standort	28
2.2 Der katholische Standpunkt	31
Kapitel I – Die Einheit des Volkes Gottes und der Kirche nach dem Zeugnis der Schrift	37
1. Altes Testament – <i>Johann Gamberoni</i>	37
1.1 Einheit in Israels Selbstverständnis	37
1.2 Das besondere Verhältnis zu Gott	37
1.3 Den Verlust überdauerndes Ideal	42
1.4 Neue Aspekte und Perspektiven	45
2. Die Einheit der Kirche im Neuen Testament – <i>Franz Georg Unter- gaßmair</i>	51
2.1 Statistik und Terminologie	52
2.1.1 Termini	52
2.1.2 Bilder	52
2.1.3 Erweitertes Wortfeld	53
2.2 Wesen der Einheit	54
2.2.1 Gott, letzter Einheitsgrund	54
2.2.2 Jesus Christus, Begründer und Vermittler der Einheit	54
2.2.3 Der Geist Gottes, Fundament der Einheit	57
2.2.4 Manifestationsformen der Einheit	59
2.3 Bezeichnungen und Bilder für <i>ἐκκλησία</i> und ihre Aussagen über die Einheit	66
2.3.1 <i>ἐκκλησία</i> als <i>οἰκοδομή</i> („Bau“ bzw. „Haus“)	66
2.3.2 <i>ἐκκλησία</i> als <i>ναός</i> („Tempel“)	68
2.3.3 <i>ἐκκλησία</i> als <i>σῶμα</i> („Leib“)	68

2.3.4	ἐκκλησία als λαὸς τ. θεοῦ („Volk Gottes“)	69
2.3.5	Gemeinde – Gesamtkirche	71
2.4	Probleme der Einheit	74
2.4.1	„Spannungen“ und „Spaltungen“ in neutestamentlichen Gemeinden	74
2.4.2	Einheit oder Vielfalt der Schrift?	77
2.5	Lebensvollzüge der Kirche als Verwirklichung der Einheit	82
2.5.1	Einheit im Glaubenserweis	82
2.5.2	Einheit in hoffender Erwartung	84
2.5.3	Einheit durch das Band der Liebe	84
2.5.4	Einheit im Zeichen von Demut	85

Kapitel II – Einheit und Gemeinschaft in der alten Kirche bis zum

	Ende der Väterzeit – Hans-Joachim Schulz	88
1.	Die frühchristliche Zeit (2.–3. Jahrhundert). Kirchliche Einheit als Glaubens- und Sakramentengemeinschaft	88
1.1	Die Grundformen kirchlicher Einheit: Glaubensgemeinschaft und eucharistische Communio	88
1.2	Die Kriterien kirchlicher Gemeinschaft	90
1.2.1	Die Apostolische Sukzession	91
1.2.2	Die bischöfliche Kollegialität	92
1.3	Die besonderen Manifestationen kirchlicher Gemeinschaft: Bischofsweihen und Synoden	93
2.	Die Väterzeit (4.–8. Jahrhundert). Ökumenische Konzilien und Patriarchatsverfassung als Verwirklichung und Krisis der Kircheneinheit	96
2.1	Die Ökumenischen Konzilien: ein Glaube – eine Überlieferung	99
2.2	Die Patriarchate: Harmonie und Spannungen zwischen den großen Ortskirchen	101
2.2.1	Die alexandrinische Dominanz in Ephesus (431) und die antiochenische Reaktion. Der „Nestorianismus“ und die Kirche im Perserreich	103
2.2.2	Chalkedon und die „alexandrinische“ Reaktion	105
2.2.3	Spannungen zwischen Rom und Konstantinopel im Zuge der Versöhnungsversuche mit den nicht-chalkedonensischen Kirchen	107
2.2.4	Das Pentarchie-Ideal	109
2.3	Die päpstliche Einigungsfunktion im Rahmen der ortskirchlich-konziliaren Kirchenstruktur	110
2.3.1	Rom als Appellationsinstanz und die römische „Ob-sorge für alle Kirchen“ in der Zeit des Athanasios und Basileios	111

2.3.2 Die rechtliche Ausgestaltung des päpstlichen Vorrangs bis zum Ende des christologischen Streits (680/81) . . .	114
2.3.3 Papst und kirchliche Communio in der Zeit des Ikonoklasmus	118

Kapitel III - Das Zerschneiden der Kircheneinheit zwischen Ost und West und die Versuche der Heilung - Hans-Joachim Schulz . . . 122

1. Ost- und Westkirche zwischen Schisma und Einigungsbemühen (bis 1453)	122
1.1 Wachsende Spannung zwischen Rom und Byzanz und die Rolle der jungen slavischen Kirchen im Ringen um die Einheit	123
1.1.1 Die Auseinandersetzungen um den Patriarchen Photios und die Bulgarenmission	126
1.1.2 Das Erlöschen der Communio und das Skandalon von 1054	132
1.2 Unionsversuche zwischen Politik und Kontroverstheologie .	135
1.2.1 Die Hauptthemen der theologischen Kontroverse . . .	136
1.2.2 Ökumenischer Auftakt und pervertiertes Ende der Kreuzzugsbeziehungen	138
1.2.3 Die Union von Lyon (1274) und ihr Schicksal	140
1.2.4 Florenz (1438/39): ein Ökumenisches Konzil?	143
2. Unionsversuche und Teilunionen seit dem Konzil von Florenz	151
2.1 Die Eigenentwicklung der Orthodoxie im ostslavischen Raum und die Unionen mit orthodoxen Kirchen in Polen-Litauen und Österreich-Ungarn	154
2.1.1 Die Union von Brest-Litovsk (1595/96)	156
2.1.2 Die Union von Užhorod	158
2.1.3 Die Union der Rumänen Siebenbürgens	159
2.1.4 Orthodoxie und Union in Kroatien	160
2.2 Die Unionen mit der melkitischen Kirche und den altorientalischen Kirchen im Nahen Osten	161
2.2.1 Die Union der Melkiten	162
2.2.2 Die Unionen mit der armenischen Kirche	163
2.2.3 Unionen mit „Jakobiten“ und Kopten	165
2.2.4 Unionen mit der „Apostolischen Kirche des Ostens“	168
2.3 Das Malabarische Schisma in Indien - <i>Johannes Madey</i> . . .	172
2.3.1 Vorgeschichte	172
2.3.2 Die „Pseudosynode“ von Diamper (1599) und ihre Folgen	173
2.3.3 Ausbruch der Revolte	174
2.3.4 Drei verschiedene Jurisdiktionen	174

2.3.5 Auf der Suche nach Katholizität	174
2.3.6 Weitere Abspaltungen	175
2.3.7 Schisma in der chaldäo-indischen Kirche	177
2.3.8 Union mit Rom	178
2.3.9 Zusammenfassung	178
Kapitel IV – Das Mittelalter – Von der Einheit zur Spaltung –	
<i>Walter Brandmüller</i>	180
1. Die mittelalterliche Einheit	181
2. Einheitsstiftende Faktoren des Spätmittelalters	182
3. Fermente der Auflösung	186
4. Die tieferen Ursachen der Spaltung	193
Kapitel V – Die Kirchenspaltung im Westen – Erwin Iserloh	196
1. Martin Luther und die Reformation in Deutschland	196
1.1 Luthers Entwicklung zum Reformator	196
1.1.1 Herkunft und Studiengang	196
1.1.2 Das Turmerlebnis	198
1.1.3 Der Ablaßstreit	201
1.2 Von der Reform zur Reformation	204
1.2.1 Luthers Verhör durch Cajetan in Augsburg 1518	204
1.2.2 Die Leipziger Disputation	205
1.2.3 Die reformatorischen Schriften von 1520	206
1.2.4 Bannandrohung, Bann und Wormser Edikt	208
1.2.5 Luther auf der Wartburg	209
1.3 Der Kampf um das Verständnis der Freiheit des Christen	211
1.3.1 Die „Schwärmer“ Karlstadt und Müntzer	211
1.3.1.1 Karlstadt	211
1.3.1.2 Thomas Müntzer	213
1.3.2 Der Bauernkrieg	215
1.3.3 Luthers Absage an den Humanismus	216
1.4 Die Bildung der lutherischen Landeskirche	219
1.4.1 Die konfessionellen Bündnisse	219
1.4.2 Luthers Kirchenbegriff und seine Zwei-Regimente- Lehre	220
1.4.3 Das landesherrliche Kirchenregiment	223
1.4.4 Der Ausbau der lutherischen Gemeinden	223
1.4.5 Visitation und Kirchenordnung	224
2. Der reformierte Protestantismus	226
2.1 Huldrych Zwingli	226
2.1.1 Die Anfänge Zwinglis und die Reformation in Zürich	226
2.1.2 Zwinglis Abendmahlslehre und das Marburger Religionsgespräch	229

2.1.3	Zwinglis Tod und Nachfolge	232
2.2	Johannes Calvin	233
2.2.1	Calvins Entwicklung und seine erste Wirksamkeit in Genf und Straßburg	233
2.2.2	Der Aufbau der reformierten Gemeinde in Genf 1541–1564	235
2.2.3	Grundzüge der Theologie Johann Calvins	236
2.3	Bekenntnisschriften des reformierten Protestantismus	240
3.	Die Abspaltung der englischen Kirche	241
4.	Mißlungene Einigungsversuche und Konfessionsbildung	245
4.1	Evangelische Theologen im Umkreis Luthers – Katholische Kontroverstheologen – Vermittlungstheologen	245
4.1.1	Evangelische Theologen im Umkreis Luthers	245
4.1.2	Katholische Kontroverstheologen	247
4.1.3	Vermittlungstheologen	253
4.2	Der Reichstag zu Augsburg 1530	255
4.2.1	Das Augsburger Bekenntnis	255
4.2.2	Die Confutatio	258
4.2.3	Die Apologie	260
4.3	Religionsgespräche (1539–1541) als Konzilersatz	261
4.4	Von der Fürstenreformation zum Augsburger Religionsfrieden	264
4.4.1	Fortschritte der Reformation	264
4.4.2	Der Schmalkaldische Krieg	265
4.4.3	Der geharnischte Reichstag und das Interim	267
4.4.4	Augsburger Reichstag und Augsburger Religionsfrieden 1555	268
4.5	Innerprotestantische Auseinandersetzungen	271
4.5.1	Die Wittenberger Konkordie	271
4.5.2	Der Antinomistenstreit	272
4.5.3	Der Synergistenstreit	272
4.5.4	Der Majoristenstreit	273
4.5.5	Der Adiaphoristenstreit	273
4.5.6	Der Osiandrische Streit	274
4.5.7	Der Abendmahlsstreit	274
4.6	Die Konfessionsbildung im 16./17. Jahrhundert	275
Kapitel VI – Katholische Reform und Gegenreformation – Erwin Iserloh		286
1.	Die Anfänge der Katholischen Reform	286
2.	Das V. Laterankonzil (1512–1517)	287
3.	Ordensgründungen	288
3.1	Der Jesuitenorden	289
4.	Das Konzil von Trient	291
4.1	Vorgeschichte	291
4.2	Verlauf	292

5. Die Durchführung der Konzilsbeschlüsse durch die Päpste	
Pius V. bis Clemens VIII.	297
5.1 Pius V. (1566-1572)	298
5.2 Gregor XIII. (1572-1585)	299
5.3 Sixtus V. (1585-1590)	300
5.4 Clemens VIII. (1592-1605)	301
6. Die Kennzeichen der nachtridentinischen Kirche	302

Kapitel VII – Bemühungen um die christliche Einheit in der Neuzeit –

<i>Johannes Friedrich Werling</i>	307
1. Vereinzelte Initiativen im 17. und 18. Jahrhundert	308
1.1 Das Religionsgespräch zu Thorn (1645)	308
1.2 Molanus und Spinola, Leibniz und Bossuet	309
1.3 Kardinal Querini, Benedikt XIV., Erzbischof Trautson	311
1.4 Der Reunionsvorschlag des Febronius und der Fuldaer Plan	312
1.5 Beda Mayr, Benedikt Sattler und Maximilian Prechtl	314
2. Neue Ansätze im 19. Jahrhundert	316
2.1 Theologische Impulse: Johann Michael Sailer, Johann Adam Möhler	316
2.2 Die Erfurter Konferenz, „Ut omnes unum sint“	318
2.3 Die innerkirchliche Erneuerung im 19. Jahrhundert	319
2.4 Katholisch-Orthodoxe Verbindungen	321

Kapitel VIII – Ökumenische Ansätze im 19. Jahrhundert und die Vorformen der überkonfessionellen weltweiten Ökumene –

<i>Hans Jörg Urban</i>	325
1. Die Altpreußische Union	326
2. Das Jerusalemer Bistum	329
3. Die Evangelische Allianz	330
4. Die christliche Jugendbewegung	333
5. Die christliche Studentenbewegung	334
6. Das Entstehen der konfessionellen Weltbünde	335
7. Die Oxford-Bewegung	339
 Personenregister	 342
 Sachregister	 348
 Mitarbeiterverzeichnis	 352

HANDBUCH DER ÖKUMENIK

BAND II

Im Auftrag des J.-A.-Möhler-Instituts

herausgegeben von
Hans Jörg Urban und Harald Wagner

VERLAG BONIFATIUS-DRUCKEREI PADERBORN

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	9
Kapitel I – Der ökumenische Aufbruch im 20. Jahrhundert	15
1. Die Anfänge der modernen ökumenischen Bewegung – <i>Heinrich Döring</i>	15
1.1 Internationale Freundschafts- und Friedensarbeit	17
1.2 Missionarischer Einsatz; Konferenz von Edinburgh 1910; Internationaler Missionsrat	21
1.3 Life and Work	25
1.4 Faith and Order	28
1.4.1 Die Erste Weltkonferenz für Glauben und Kirchenver- fassung in Lausanne, 1927	29
1.4.2 Die Zweite Weltkonferenz für Glauben und Kirchen- verfassung in Edinburgh, 1937	32
1.4.3 Die Dritte Weltkonferenz für Glauben und Kirchen- verfassung in Lund, 1952	36
1.4.4 Die Vierte Weltkonferenz für Glauben und Kirchen- verfassung in Montreal, 1963	39
1.4.5 Die weitere Entwicklung von Glauben und Kirchen- verfassung (bis 1975)	44
2. Werden und Wachsen des Ökumenischen Rates der Kirchen – <i>Hanfried Krüger</i>	53
2.1 Amsterdam	53
2.2 Evanston	54
2.3 Neu-Delhi	56
2.4 Uppsala	59
2.5 Nairobi	61
2.6 Vancouver	62
3. Wesen und Wirken des Ökumenischen Rates der Kirchen – <i>Hanfried Krüger</i>	64
3.1 Basis: Theologische Grundlagen, Basisformel	64
3.2 Struktur: Toronto-Erklärung, Nairobi, Organisation	66
3.3 Funktion: Arbeitsziele, Arbeitsweise	72
3.4 Die Einheitsfrage in der Life and Work-Bewegung, in der Faith and Order-Bewegung und in den Vollversammlungen des ÖRK	75
4. Die Konferenz Europäischer Kirchen – <i>Hanfried Krüger</i>	80
4.1 Entstehung	80
4.2 Selbstverständnis und Struktur	81
4.3 Aktivitäten der KEK	82
4.4 Wirksamkeit und Wertung	83

5. Die konfessionellen Weltbünde – <i>Günther Gaßmann</i>	85
5.1 Geschichtlicher Überblick und heutige Situationsbeschreibung	85
5.1.1 Einleitung	85
5.1.2 Lutherischer Weltbund	85
5.1.3 Reformierter Weltbund	88
5.2 Die ökumenische Bedeutung der Weltbünde in Geschichte und Gegenwart	91

Kapitel II – Die römisch-katholische Kirche und die Ökumene – *Heinrich Petri*

1. Die Zeit vom Ersten bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil ..	95
1.1 Die Päpste und die Entstehung der ökumenischen Bewegung	96
1.1.1 Die orthodoxe Christenheit in der Sicht der Päpste ..	96
1.1.2 Die evangelischen Christen in der Sicht der Päpste ..	99
1.1.3 Die Einigungsbestrebungen der ökumenischen Bewegung in der Sicht der Päpste	103
1.1.4 Die kirchliche Einheit und ihre Wiederherstellung in der Sicht der Päpste	110
1.1.5 Das Gebet für die Einheit im Glauben	117
1.2 Die Mechelner Gespräche	119
1.3 Katholische Einzelinitiativen auf dem Gebiet des Ökumenismus	121
1.3.1 Abbé Paul Couturier – der Begründer des geistlichen Ökumenismus	122
1.3.2 Max Josef Metzger – „ein Blutzzeuge des Friedens der Konfessionen und Völker“	123
1.3.3 Die Frage der christlichen Einheit in der katholischen Theologie	126
1.3.4 Theologische Impulse für das ökumenische Gespräch	133
2. Das Zweite Vatikanische Konzil und die Suche nach der Einheit	136
2.1 Johannes XXIII. und die ökumenische Grundhaltung des Zweiten Vatikanums	136
2.2 Das ökumenische Anliegen in den Dokumenten des Konzils	139
2.3 Das Dekret über den Ökumenismus	145
2.3.1 Die Entstehungsgeschichte des Dekretes	145
2.3.2 Der Inhalt des Ökumenismusdekretes	147
2.3.3 Die Bedeutsamkeit der „katholischen Prinzipien des Ökumenismus“	151
3. Die ökumenischen Bemühungen der katholischen Kirche nach dem Konzil	154

3.1	Papst Paul VI. und der Ökumenismus	155
3.2	Der Ökumenismus im Codex von 1983	159
3.3	Das römische Sekretariat für die Einheit und das „Ökumenische Direktorium“	160
3.4	Römisch-katholische Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen	165
Kapitel III – Der Beitrag der Orthodoxie zur Ökumene		169
1.	Die Mitarbeit der Orthodoxie in der ökumenischen Bewegung und im Ökumenischen Rat der Kirchen – <i>Johannes Madey</i>	169
1.1	Vorgeschichte	169
1.2	Mitarbeit bei „Life and Work“ und „Faith and Order“	170
1.3	Mitarbeit im Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK)	172
1.4	Abschluß	183
2.	Gespräche der Orthodoxie mit reformatorischen Kirchen – <i>Johannes Madey</i>	185
2.1	Die Etappe der Konsultationen	185
2.2	Auf dem Wege zum offiziellen Dialog	189
2.3	Orthodoxie und LWB im Dialog	189
3.	Der katholisch-orthodoxe Dialog – <i>Hans-Joachim Schulz</i>	192
3.1	Konziliarer Aufbruch und erste Begegnung in Jerusalem	192
3.2	Die Patriarchatsautonomie in der Konzilsdiskussion und die Auslöschung der Anathemata	196
3.3	Begegnungen zwischen „Schwesterkirchen“	199
3.4	Der Theologische Dialog	201
4.	Einheitsbemühungen der Orientalischen Orthodoxen Kirchen – <i>Johannes Madey</i>	206
4.1	Begriffsbestimmung	206
4.2	Das Streben nach Einheit untereinander	206
4.3	Auf dem Wege zur Verständigung mit den Östlichen Orthodoxen Kirchen	208
4.4	Die Einheitsbemühungen mit der katholischen Kirche	212
4.5	Inoffizielle theologische Konsultationen im Rahmen der Wiener Stiftung „Pro Oriente“	214
Kapitel IV – Der ökumenische Weg des Anglikanismus, Altkatholizismus und der Freikirchen		217
1.	Der ökumenische Weg des Anglikanismus – <i>Johannes Lütticken</i>	217
1.1	Der ökumenische Grundzug des Anglikanismus	217
1.2	Die ökumenischen Beziehungen des Anglikanismus – geschichtlicher Abriß	220

1.2.1	Der Anglikanismus und die reformatorischen Kirchen	220
1.2.2	Der Anglikanismus und die „katholischen“ Kirchen	229
1.3	Der Anglikanismus und die Entstehung des Ökumenischen Rates der Kirchen	242
2.	Die Altkatholischen Kirchen der Utrechter Union – <i>Laurentius Klein</i>	245
2.1	Beziehungen zu den Anglikanern	245
2.2	Beziehungen zur Orthodoxie	246
2.3	Beziehungen zur römisch-katholischen Kirche	248
3.	Die Freikirchen und die Ökumene – <i>Hans-Beat Motel</i>	249
3.1	Die einzelnen Freikirchen	249
3.2	Die Freikirchen und der Ökumenische Rat der Kirchen	254
3.3	Die Öffnung der Freikirchen für das Gespräch mit der römisch-katholischen Kirche	256
	Personenregister	261
	Sachregister	266
	Mitarbeiterverzeichnis	271

HANDBUCH DER ÖKUMENIK

BAND III/1

Im Auftrag des J.-A.-Möhler-Instituts

herausgegeben von
Hans Jörg Urban und Harald Wagner

VERLAG BONIFATIUS-DRUCKEREI PADERBORN

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Abkürzungsverzeichnis	10
Kapitel I – Die gemeinsame Problematik christlicher Theologie heute und der ökumenische Austausch – <i>Heinrich Petri</i>	13
1. Die Rede von Gott als Grundproblem christlicher Theologie	13
1.1 Die neue Aktualität der Gottesfrage	13
1.2 Theismus und christlich-biblisches Gottesbild	17
1.3 Die geschichtliche Situation und ihre Bedeutung für die Rede von Gott	19
1.4 Die Gottesfrage und das moderne Weltbild	21
1.5 Implikationen des christlichen Redens von Gott	23
1.6 Gegenwärtige Bemühungen um zeitgemäßes Reden von Gott	26
1.7 Gott als die je größere Wirklichkeit	32
2. Die Selbstbezeugung Gottes – die Frage nach Offenbarung und Heiliger Schrift	34
2.1 Der problemgeschichtliche Hintergrund dieser Frage	34
2.2 Das Problem der Offenbarung in der gegenwärtigen Theologie	36
2.3 Die Vermittlung der Offenbarung	39
2.4 Zur Interpretation der Heiligen Schrift	47
3. Ökumenismus als ekklesiale Herausforderung	50
Kapitel II – Der ökumenische Dialog als Einübung in die Klärung theologischer Differenzen – <i>Wolfgang Beinert</i>	60
1. Die dialogische Struktur des Christentums	60
2. Zur Geschichte des interkonfessionellen Gesprächs	63
2.1 Konfession und Dialog	63
2.2 Polemik	64
2.3 Kontroverse	67
2.4 Das irenische Gespräch	69
2.5 Exkurs: Symbolik, Konfessionskunde, Kirchenkunde	72
2.6 Das ökumenische Gespräch	75
3. Grundzüge einer Theorie des Dialogs	78
3.1 Bedeutung	78
3.2 Wesen	80
3.3 Bedingungen des Gelingens	81
3.4 Argumentation oder Diskurs	82
3.5 Die faktische Argumentation	85
3.6 Dialogtheorie und ökumenische Theologie	89

4.	Elemente einer Theologie des ökumenischen Dialogs	90
4.1	Die Struktur der göttlichen Offenbarung	92
4.2	Glaube	93
4.3	Glaubenswahrheit	97
4.4	Dogmen	101
4.5	Kirche als <i>communio</i>	104
5.	Konsens als Ziel des ökumenischen Dialogs	108
5.1	Begriffsgeschichte	109
5.2	Formen	117
5.3	Wesen	118
5.4	Wege und Möglichkeiten	121

Kapitel III – Ökumenische Leitbilder und Alternativen

	<i>Wolfgang Beinert</i>	126
1.	Die Einheit, die wir suchen	126
2.	Katholizität	129
2.1	Entwicklung des Begriffs	129
2.2	In den konfessionellen Theologien	131
2.3	Im ökumenischen Gespräch	138
2.4	Konsense und Konvergenzen	141
3.	Apostolizität	142
3.1	Entwicklung des Begriffs	142
3.2	Die konfessionelle Problematik	146
3.3	Im ökumenischen Gespräch	151
3.4	Konsense und Konvergenzen	156
4.	Katholizität und Apostolizität als Spannungsmoment in der Geschichte der ökumenischen Bewegung	158
4.1	Auf dem Weg zur sichtbaren Einheit	159
4.2	Die Vision einer verpflichteten Gemeinschaft	161
4.3	Alternativen	165
5.	Modelle christlicher Einigung	169
5.1	Interkonfessionelle Bewegungen	169
5.2	Interkommunion	170
5.3	Föderation	170
5.4	Gegenseitige volle Anerkennung	171
5.5	Kirchenunion	171
5.6	Korporative Vereinigung	172
5.7	Versöhnte Verschiedenheit	172
5.8	Konziliare Gemeinschaft	172
5.9	Organische Union	173
6.	Die Einheit, die erzielt ist	174

	Kapitel IV – Gemeinsame ethische Probleme – Bernhard Fraling	179
1.	Das christliche Weltverständnis	179
2.	Die heutigen Fragen der Ethik	189

Kapitel V – Die konfessionellen Prinzipien:

Grundübereinstimmung – Grunddissens	195
1. Zur Problematik – <i>Hans Jörg Urban/Harald Wagner</i>	195
2. Die Frage nach dem „Reformatorisches“ und dem „Katholischen“ im Reformationsjahrhundert – <i>Hans Jörg Urban</i>	197
3. Die Frage nach den konfessionellen Prinzipien vom 17. bis 19. Jahrhundert – <i>Hans Jörg Urban</i>	201
4. Die Frage nach Kirche und Konfession im Katholizismus des 20. Jahrhunderts – <i>Harald Wagner</i>	224
4.1 Im Gefolge des Ersten Vatikanums	224
4.2 Karl Adam: Der Katholizismus als Leben	226
4.3 Heinrich Schlier: Der Katholizismus als Prinzip der Entschiedenheit	228
4.4 Erich Przywara: Katholizismus als Prinzip „theo-logischer“ Mitte	230
4.5 Sonstige Versuche	232
5. Evangelische Versuche zur Bestimmung konfessioneller Prinzipien – <i>Harald Wagner</i>	234
5.1 Adolf von Harnack: Katholizismus als Entchristlichung und Verweltlichung der christlichen Religion	234
5.2 Julius Kaftan: Der Protestantismus als „neue Philosophie“; Konfessionen als „Lebensformen“	236
5.3 Paul Tillich: Die Konfessionen als wechselseitige Ergänzungen	238
5.4 Sonstige Versuche	239
6. Zur Findung und Hermeneutik der „Glaubensgestalt“ <i>Harald Wagner</i>	240
6.1 Das Problem der Denkform und die Konfessionen	240
6.2 Denkstrukturen, Inhalte, geschichtliche Praxis	243
7. Grundübereinstimmung – Grundgegensatz – <i>Harald Wagner</i> ..	247
7.1 Grundübereinstimmung	247
7.2 Grunddifferenzen in der Lehre?	249
7.3 Konfessionen als „Erfahrungsgestalten“ des Christentums ..	251
7.4 Konfessionelle Identität und Ökumene	254
 Personenregister	 261
Sachregister	264
Mitarbeiterverzeichnis	267

HANDBUCH DER ÖKUMENIK

BAND III/2

Im Auftrag des J.-A.-Möhler-Instituts

herausgegeben von
Hans Jörg Urban und Harald Wagner

VERLAG BONIFATIUS-DRUCKEREI PADERBORN

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
Abkürzungsverzeichnis	12
Kapitel I – Wachsende Gemeinschaft im Glauben	16
1. Articulus stantis et cadentis: Die Rechtfertigung des Sünders	
<i>Harald Wagner</i>	16
1.1 Zur Problematik	16
1.2 Grundlinien der Forschungsgeschichte	17
1.3 Diskussionsstand	20
1.3.1 Amtliche Konsensaussagen	20
1.3.2 Systematische Aspekte	22
1.3.3 Offene Fragen	26
2. Überwundene Alternativen?	28
2.1 Schrift und Tradition – <i>Wilhelm Breuning</i>	28
2.1.1 Das Problem zeigt sich in neuer Konstellation	28
2.1.2 Geschichtliche Entwicklungslinien	28
2.1.3 Die katholische Problemstellung	31
2.1.4 Konsens und offene Fragen im Spiegel der bisherigen Dokumente interkonfessioneller Gespräche	44
2.2 Wort und Sakrament – <i>Wilhelm Breuning</i>	50
2.2.1 Problemanzeige	50
2.2.2 Bestimmung der Kirche durch Evangelium und Sakra- ment im Licht der Confessio Augustana	51
2.2.3 Glaube, Sakrament und Rechtfertigung im Verständnis von Trient	53
2.2.4 Sündenvergebung – Luthers Modell für wirkkräftiges Wort	55
2.2.5 Versuch einer Verhältnisbestimmung von Wort und Sakrament in ökumenischer Vermittlung	56
2.2.6 Der Stand des interkonfessionellen Austausches zum Problem Wort und Sakrament im Licht der Dokumente des Gesprächs	58
3. Die Kirche als <i>Communio</i>	62
3.1 Kirche – <i>Harald Wagner</i>	62
3.1.1 Zur Problematik	62
3.1.2 Zur Geschichte der Ekklesiologie	63
3.1.3 Die Kirchenkonstitution des Zweiten Vatikanums (Aussagen und Implikationen)	66
3.1.4 Diskussionsstand	69
3.1.5 Maria und die Kirche	77
3.2 Eucharistie – <i>Georg Hintzen</i>	80
3.2.1 Zur Problemgeschichte	80

3.2.2	Der reformatorische Protest und die katholische Antwort	83
3.2.3	Der gegenwärtige Stand der Eucharistielehre	89
3.2.4	Die Eucharistie im ökumenischen Gespräch	92
4.	Die Problematik des Amtes	108
4.1	Das Amt in der Kirche	108
4.1.1	Zur Problemstellung – <i>Hans Jörg Urban</i>	108
4.1.2	Grundlinien der theologiegeschichtlichen Entwicklung	110
4.1.3	Das Amt in der ökumenischen Diskussion <i>Harald Wagner</i>	119
4.1.4	Skizze einer Theologie des Amtes	120
4.1.5	Offene Fragen	127
4.2	Petrusamt – Primat – <i>Hans Jörg Urban</i>	131
4.2.1	Zur Problemgeschichte	132
4.2.2	Die reformatorische Gegenposition	134
4.2.3	Das Papsttum in der ökumenischen Diskussion	136
4.2.4	Ausblick	145
5.	Die Sakramente in der Diskussion	148
5.1	Taufe – <i>Harald Wagner</i>	148
5.1.1	Zur Problematik	148
5.1.2	Zur geschichtlichen Entwicklung	149
5.1.3	Diskussionsstand	150
5.2	Beichte – <i>Gerhard L. Müller</i>	154
5.2.1	Gemeinsame Besinnung auf die Beichte als ökumenische Aufgabe	154
5.2.2	Grundelemente der Bußverkündigung im NT	155
5.2.3	Ausbildung einer normativen Grundform in der altkirchlichen Buße	157
5.2.4	Umbruch in der Reformation	159
5.2.5	Die katholische Reaktion auf dem Konzil von Trient	163
5.2.6	Erneuerung der Buße als Weg zur ökumenischen Verständigung	165
5.2.7	Künftige Aufgaben	167
5.3	Ehe – <i>Werner Löser SJ</i>	172
5.3.1	Das katholische Verständnis der Ehe	172
5.3.2	Das evangelische Verständnis der Ehe	175
5.3.3	Der Beitrag der katholischen Theologie zum interkonfessionellen Gespräch über die Ehe	176
6.	Probleme der Eschatologie – <i>Harald Wagner</i>	187
6.1	Eschatologie: Terminologie und Thematik	187
6.2	Eschatologie und Einheit der Kirche	189
6.3	Einzelaspekte	191
6.3.1	Unsterblichkeit der Seele und Auferstehung der Toten	191

6.3.2	Zwischenzustand und Reinigungsort (Fegfeuer)	192
6.3.3	Erlösung und Befreiung	194
6.4	Anmerkungen zur Ablasslehre	196
7.	Ethische Fragen – <i>Bernhard Fraling</i>	199
7.1	Zur Verhältnisbestimmung von Dogmatik und Ethik	201
7.2	Glaube und Vernunft in der ethischen Erkenntnis	204
7.3	Das Normproblem	212
Kapitel II – Gemeinschaft im geistlichen Tun – <i>Gerhard Voss</i>		216
1.	Theologische Grundlegung und katholische Prinzipien	216
1.1	Zur Begrifflichkeit	216
1.2	Bezeugung der Einheit	217
1.3	Ausdruck unvollkommener Glaubens- und Kirchen- gemeinschaft	219
1.4	Legitime „Gegenseitigkeit“	222
1.5	Gemeinschaft im geistlichen Tun: ein Lernprozeß	225
2.	Das gemeinsame Gebet	226
2.1	Ein Grundbestand ökumenischer Gottesdienste	226
2.2	Weltweite interkonfessionelle Gebetsbewegungen	227
2.2.1	Gebetswoche für die Einheit der Christen	227
2.2.2	Weltgebetstag der Frauen	229
2.2.3	Gebetswoche der Evangelischen Allianz	230
2.2.4	Bibelökumene	231
2.3	Formelemente ökumenischer Gottesdienste	232
2.3.1	Die Heilige Schrift	232
2.3.2	Gemeinsame Gebete, Glaubensbekenntnisse und Lieder	233
2.3.3	Ökumenische Gottesdienstformen	234
2.3.4	Ökumenische Beteiligung bei Trauung und Taufe	235
3.	Sakramentsgemeinschaft	237
3.1	Gültige Taufe als grundlegende Voraussetzung	237
3.2	Eucharistiegemeinschaft	239
3.2.1	Ein doppeltes Prinzip	239
3.2.2	Zeichen der Einheit	240
3.2.3	Quellen der Gnade	241
3.2.4	Perspektiven in pastoraler Verantwortung	243
4.	Gemeinschaft der Heiligen (<i>Communio Sanctorum</i>)	245
4.1	Räumlich-universale und zeitlich-eschatologische Gemeinschaft	245
4.2	Sorge für die Verstorbenen	245
4.3	Gedenken der Heiligen	247
4.3.1	Bezeugung der Herrschaft Gottes	247
4.3.2	Unterschiede und Abgrenzungen	247
4.3.3	Konfessionsverschiedene Zeugen des einen Geistes und einer gemeinsamen Glaubensgeschichte	249

4.4	Mariologie und Marienverehrung	251
4.4.1	Maria in und zwischen den Kirchen	251
4.4.2	Sprachprobleme	253
4.4.3	Mariologie in Bewegung	256
5.	Ökumenische Spiritualität	258
5.1	Spiritualität – ein neues Wort	258
5.1.1	Sensibilität für das Wirken des Heiligen Geistes	258
5.1.2	Verantwortung für die Schöpfung	259
5.1.3	Spiritualität als Voraussetzung theologischer Reflexion	260
5.2	Die ökumenische Bedeutung geistlicher Gemeinschaften	261
5.3	Interrelation von liturgia, martyria und diakonia	262
Kapitel III – Gemeinschaft im Zeugnis und Dienst		266
1.	Die Bedeutung der Ortskirche für die Ökumene – <i>Hans Jörg Urban</i>	266
2.	Prinzipien und Betätigungsfelder – <i>Hans Jörg Urban</i>	269
2.1	Die katholischen Prinzipien für den gemeinsamen Dienst	270
2.2	Die Betätigungsfelder des gemeinsamen Dienstes	270
2.3	Das gemeinsame Zeugnis	271
2.4	Die multilaterale Ökumene auf ortskirchlicher Ebene	272
3.	Der pastorale Dienst an konfessionsverschiedenen Ehen <i>Aloys Klein</i>	276
3.1	Geschichtliche Entwicklungen und Stationen seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil	276
3.2	Wandel der kirchlichen Einstellungen zur konfessions- verschiedenen Ehe	280
3.3	Gemeinsame Pastoral	281
3.3.1	Ehevorbereitung	282
3.3.2	Trauung	284
3.3.3	Religiöse Kindererziehung	285
3.3.4	Kirchliche Ehebegleitung	285
4.	Ökumene im Religionsunterricht – <i>Aloys Heck/Georg Hintzen</i>	288
4.1	Rechtliche Verankerung des Religionsunterrichts	288
4.2	Zielsetzung und Aufgabenstellung des Religions- unterrichts	291
4.3	Ökumenische Offenheit zu anderen Konfessionen und Religionen	293
4.4	Ökumenische Dimension im Religionsunterricht	294
4.5	Sozio-kulturelle Voraussetzungen des Religionsunterrichts	296
4.6	Kooperation zwischen katholischem und evangelischem Religionsunterricht	298
4.7	Lernziele eines ökumenisch ausgerichteten Religions- unterrichts	303
4.8	Zur Methode eines ökumenisch ausgerichteten Religions- unterrichts	305

4.9 Zur Kooperation im Bereich der Schulseelsorge	307
Anhang: Ökumenische Instanzen und Strukturen - Hans Jörg Urban	310
1. Weltebene	310
1.1 Sekretariat für die Förderung der Einheit der Christen (Einheitssekretariat)	310
1.2 Ökumenischer Rat der Kirchen (ÖRK)	311
2. Europa	311
3. Bundesrepublik Deutschland	311
3.1 Innerkatholische Einrichtungen	311
3.1.1 Bischofskonferenz	311
3.1.2 Diözesen	312
3.1.3 Gemeinden	312
3.1.4 Ökumene-Institute und wissenschaftliche Einrichtungen	312
3.2 Bilaterale Strukturen	314
3.2.1 Bundesweit	314
3.2.2 Regional	315
3.2.3 Diözesen - Landeskirchen	315
3.2.4 Ortsebene	315
3.3 Multilaterale Strukturen	315
3.3.1 „Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)“	315
3.3.2 Regionale Arbeitsgemeinschaften christlicher Kirchen	317
3.3.3 Lokale Arbeitsgemeinschaften christlicher Kirchen ..	318
Personenregister	319
Sachregister	321
Zitierte Autoren aller Bände	327
Mitarbeiterverzeichnis	344